

Steffi Jersch-Wenzel, Reinhard Rürup. *Quellen zur Geschichte der Juden in den Archiven der neuen Bundesländer: Stiftung "Neue Synagoge Berlin - Centrum Judaicum".* München: K.G. Saur, 2001. Zusammen XXXIX + 948 Seiten. DM 228.00 (kartoniert), ISBN 978-3-598-22445-4.



Reviewed by Ulrich Wyrwa

Published on H-Soz-u-Kult (December, 2002)

S. Jersch-Wenzel u.a. (Hgg.): Quellen zur Geschichte der Juden in den Archiven

In dem Maße, in dem in den letzten Jahrzehnten des 19. Jahrhunderts historisches Denken zum Leitfaden der politischen Öffentlichkeit und der kulturellen Orientierung im neuen deutschen Nationalstaat wurde und die Geschichtswissenschaft damit Deutungshoheit erlangte, entstand auch im deutschen Judentum das Bedürfnis nach historischer Selbstvergewisserung und die Suche nach Überresten aus der deutsch-jüdischen Vergangenheit. Ausdruck dieses neuen historischen Denkens im deutschen Judentum war die Gründung des ‚Gesamtarchivs der deutschen Juden‘ im Jahr 1905. Seine Aufgabe bestand einerseits darin, Quellen aus den jüdischen Gemeinden in Deutschland und Dokumente von deutsch-jüdischen Organisationen und Vereinen zu sammeln und auszuwerten. Andererseits sollte es eine Übersicht über die in anderen Archiven vorliegenden Quellen zur jüdischen Geschichte erstellen. Sitz dieses Archivs war Berlin, und 1910 bezog es seine Räume in der Oranienburger Straße. Bis zur Mitte der 20er Jahre hatte das Archiv unter anderem Unterlagen aus knapp 350 jüdischen Gemeinden gesammelt.

Nach dem 9. November 1938 beschlagnahmten die nationalsozialistischen Machthaber das ‚Gesamtarchiv‘, vor allem die Rassenforscher hatten Interesse an den umfangreichen genealogischen Beständen, die heute nur noch als Mikrofilm vorhanden sind. Die nicht-genealogischen Quellen wurden zunächst im ‚Geheimen Preussischen Staatsarchiv‘ in Berlin Dahlem repatriert, bis sie, während des Krieges ausgelagert, nach 1945 in das staatliche Archivlager nach Merseburg kamen. 1950 wurden sie der jüdischen Gemeinde von Berlin zurückgegeben, von wo ein Teil der Quellen in das ‚Central Archiv for the History of the Jewish People‘ in Jerusalem, und ein weiterer, erheblich kleinerer Teil in das Archiv des Leo Baeck Instituts in New York kam. 1958 vertraute die jüdische Gemeinde Berlin die ihr verbliebenen Bestände dem Zentralen Staatsarchiv der DDR zur Verwahrung an, bis diese 1996 der acht Jahre zuvor gegründeten Stiftung ‚Neue Synagoge - Centrum Judaicum‘ übergeben wurden, so dass die Bestände damit wieder an ihren historischen Sitz in der Oranienburger Straße zurückkehren konnten.

If there is additional discussion of this review, you may access it through the network, at:

<http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/>

Citation: Ulrich Wyrwa. Review of Jersch-Wenzel, Steffi; Rürup, Reinhard, *Quellen zur Geschichte der Juden in den Archiven der neuen Bundesländer: Stiftung "Neue Synagoge Berlin - Centrum Judaicum"*. H-Soz-u-Kult, H-Net Reviews. December, 2002.

URL: <http://www.h-net.org/reviews/showrev.php?id=16537>

Copyright © 2002 by H-Net, Clio-online, and the author, all rights reserved. This work may be copied and redistributed for non-commercial, educational purposes, if permission is granted by the author and usage right holders. For permission please contact H-SOZ-U-KULT@H-NET.MSU.EDU.